

EINE ORIENTIERTE AUFWACHSUNG VON CALCIT AUF SIDERIT VOM HÜTTENBERGER ERZBERG IN KÄRNTEN

Helmut OFFENBACHER

Vor wenigen Monaten wurde vom Verfasser eine mit Calcit überkrustete Sideritstufe vom Hüttenberger Erzberg erworben, die sich durch das Auftreten von prismatischen Calcitkristallen in einer von den jeweiligen Sideritkristallen abhängigen parallelen Orientierung auszeichnet. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass sich die Calcitkristallbeläge durch einen schönen seidig wogenden Glanz hervortun.

Die Stufe selbst, ihr genauer Fundort am Hüttenberger Erzberg ist unbekannt, hat eine Größe von 10x7x5 Zentimeter und besteht aus etwa 2-3 cm großen, nach dem Hauptrhomboeder entwickelten Sideritkristallen. Die Sideritkristalle selbst werden von etwa 5 Millimeter langen Calcitkristallen überkrustet, die ihrerseits das Prisma sowie das Flachrhomboeder $\{01\bar{1}2\}$ und stark zurücktretend bis lediglich angedeutet, das Hauptrhomboeder $\{10\bar{1}1\}$ zeigen. Am Habitus der bündeligen Kristallaggregationen erkennt man sehr schön, dass die Calcitkristalle ursprünglich in skalenoeidrischer Form kristallisiert und durch Sprossung kleiner, im vorliegenden Habitus ausgebildeter Kristalle die vorliegende Form erhalten haben. So kann man das den Aggregaten zu Grunde liegende Skalenoeider an vielen Stellen der Stufe sehr gut erkennen.

Die Kristalle selbst sind auf den Siderit-rhomboedern so orientiert, dass die Hauptachsen beider Späte zueinander parallel stehen. Die Flächen des Calcit - Flachrhomboeders stehen bezüglich gemeinsamer Hauptachse zur Hauptrhomboederfläche der Sideritkristalle um 60° gedreht, was Parallellität zwischen Spaltrhomboeder des Calcits und Hauptrhomboeder (ebenfalls Spaltrhomboeder) des Siderits bedingt. Demnach sind, was die Geometrie anbelangt, die Calcitkristalle zum jeweils darunter liegenden Sideritkristall parallel orientiert, die gemeinsame Anwachungsfläche ist die Fläche $\{10\bar{1}1\}$.



Abb. 1: Auf 2 cm großem Sideritkristall orientiert aufgewachsene Calcitkristalle; Foto und Sammlung: H. Offenbacher, Graz.

In nachgestellter Literatur, es handelt sich um die bekanntesten Landesmineralogien Kärntens (1, 3 und 4) beziehungsweise um eine Lagerstättenmonographie mit einer sehr schönen Zusammenstellung der Minerale des Hüttenberger Erzberges (2), werden derartige, an sich bekannte orientierte Verwachsungen beider Mineralien von diesem Fundgebiet nicht erwähnt.

Dieser Fund zeigt sehr schön, dass der Hüttenberger Erzberg auch heute noch mit so manch kleiner Überraschung, wie in diesem Fall mit der epitaktischen Verwachsung von Kalkspat auf Siderit, aufwarten kann (Abb. 1).

LITERATUR:

- 1.) BRUNNLECHNER A. (1884): Die Minerale des Herzogthums Kärnten - Klagenfurt
- 2.) UCIK F.H. (1991): Hüttenberg / Kärnten - G. NIEDERMAYR: Gesteinsbestand und Minerale - Emser Hefte, JG.12, No.:3, Juli - September 1991
- 3.) MEIXNER H.(1957): Die Mineralien Kärntens, Teil1, CARINTHIA II, 21. Sdh., Klagenfurt
- 4.) NIEDERMAYR G., PRAETZEL I. (1995): Mineralien Kärntens - Nat.wiss. Ver. F. Kntn.: Klagenfurt

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Helmut OFFENBACHER
Prokesch Ostengasse 8
8020 GRAZ

HOCHGLÄNZENDE KURZPRISMATISCHE QUARZE VOM MONTEACCUTO RAGAZZA, PROVINZ EMILIA-ROMAGNA

Gerhard ROTTENMANNER

Angeregt durch den Fundstellenführer (Band 1) von DE MICHELE (1974) führte mich bei einem meiner zahlreichen Besuche der Quarzfundstellen um Poretta Terme (vergl. ROTTENMANNER 2003) ein Mineralienausflug in die Gegend um Monteaccuto ragazza.

Man erreicht die Fundstelle von Bologna kommend über die Autobahn A1 in Richtung Florenz. Bei der Abfahrt Rioveggio verläßt man die Autobahn und folgt der Bundesstraße bis in die Ortschaft Lagaro. Bei der Kapelle am Ortsende von Lagaro zweigt man nach rechts in eine schmale Asphaltstraße ab. Nach 1,4 km folgt man der Straße nach rechts über eine erste Brücke. Nach weiteren 210 m folgt eine zweite Brücke, die man ebenfalls überquert. Von dieser Brücke aus fährt man noch einmal orographisch links des Baches bergwärts und erreicht nach 2.100 m das Fundgebiet in einer Seehöhe von 420 m. Hier erstreckt sich das fundträchtige Areal beiderseits der Straße über eine Fläche von etwa 1.000 m².

Das Mineralvorkommen von Monteaccuto ragazza liegt im Bereich einer Abfolge von mesozoischen Tiefseesedimenten, wie grauen Tonschiefern, Radiolariten und untergeordnet Kalken, die einer ophiolithischen Abfolge angehören. In dieser Abfolge schwimmen einzelne Fremdgesteinsblöcke, deren Ausmaße mehrere hundert Meter erreichen können. An derartige Blöcke (in diesem Fall Dolomite) ist das Mineralvorkommen von Monteaccuto ragazza gebunden.

Bereits auf den ersten Blick fallen die etwa 20 m oberhalb der Straße im lichten Eichenwald anstehenden Dolomittfelsen mit einer darunter liegenden Schutthalde auf. In dieser konnte ich nach kurzer Zeit ohne große Mühe einige nette Handstücke aus Dolomit-Kristallen, mit darauf aufgewachsenen, hochglänzenden, kurzprismatischen Quarzkristallen in zwei Generationen, aufsammeln (Abb. 2).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [22_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Eine orientierte Aufwachsung von Calcit auf Siderit vom Hüttenberger Erzberg in Kärnten 28](#)